

## Philosophieunterricht am St. Georgs-Kolleg

*Den Wert, den der Philosophieunterricht an unserer Schule hat, kann man daran erkennen, dass von den sogenannten ausländischen Privatschulen in der Türkei meines Wissens das St. Georgs-Kolleg die einzige Schule ist, an der das Fach Philosophie nicht auf Türkisch sondern in der fremden Unterrichtssprache unterrichtet wird. Für den folgenden Artikel ein herzliches Dankeschön unserer langjährigen Philosophielehrerin Frau Cordula Schmid!*

Paul Steiner

Dem **österreichischen Lehrplan** zufolge soll der Philosophieunterricht *eine fundierte Auseinandersetzung mit den Grundfragen des Lebens ermöglichen und Orientierungshilfen bieten. Die Schüler und Schülerinnen sollen Einblick in die wesentlichen Strömungen der abendländischen Philosophie gewinnen und u.a. in ihrer Entwicklung zu selbstständigen, dialog- und konfliktfähigen Menschen begleitet und gefördert werden.*

Da das St. Georgs-Kolleg dem türkischen Unterrichtsministerium untersteht, die Schüler und Schülerinnen aber auch die österreichische Matura ablegen, ist **beiden Lehrplänen** Rechnung zu tragen. Erfreulicherweise stellt dies kein Problem dar: Inhaltlich ist der österreichische Lehrplan im türkischen enthalten, erweitert um Grundzüge und Problemstellungen der islamischen Philosophie.

Auch nach dem **Lehrplan** für das Fach Philosophie des Unterrichtsministeriums der **Türkei** geht es darum, *junge Menschen heranzubilden, die anspruchsvolle kognitive Fertigkeiten (kritisch, analytisch, authentisch und innovativ denkend, hinterfragend, deutend, u. Ä.) besitzen. Das Lernumfeld ist so zu gestalten, dass sich die Schüler darin wohl und sicher fühlen, dass es ihnen positive Gefühle und Erfahrungen vermittelt und auch Unterstützung und Gelegenheit bietet, sich selbst und andere besser zu verstehen, aufgeschlossen zu sein, Fragen zu stellen bzw. ein soziales Bewusstsein zu entwickeln. Die Schüler sind zu ermutigen, selbstständig zu arbeiten und die neu erworbenen Kenntnisse, Gedanken bzw. Gefühle mit den Mitschülern auszutauschen.*

Wie in Österreich gab es bis 2018 an türkischen Gymnasien ein Jahr Philosophieunterricht; er wurde allerdings vor einigen Jahren von der 12. in die 11. Klasse verlegt. Um dem Erwerb der oben

genannten Kenntnisse und Fähigkeiten mehr Zeit zu lassen, beginnt der Philosophieunterricht seit dem letzten Schuljahr (2018/19) bereits in Klasse 10, ist also zweijährig. Geht es in der 11. Schulstufe um eine Einführung in die Philosophie des Altertums und Mittelalters, der Neuzeit, Aufklärung und Gegenwart, wird in der 10. Klasse in die Philosophie und ihre Themen und Fragen sowie in philosophisches Denken allgemein eingeführt.

In meinen ersten Jahren am St. Georgs-Kolleg konnte es teilweise durchaus mühsam sein, Philosophie zu unterrichten. Besonders die Schüler und Schülerinnen, die keine Matura ablegen wollten, interessierten sich in ihrem letzten Schuljahr vor allem für die türkische Universitätsaufnahmeprüfung, die von allen Absolventen, die in der Türkei ein Studium aufnehmen wollen, abgelegt werden muss, und nicht für ein weiteres, für sie neues Schulfach. Seit einigen Jahren aber streben die meisten Schüler die Matura an und die Schüler zeigen sich von Jahr zu Jahr interessierter. Dieses Jahr gab es erstmals 15 Maturanten und Maturantinnen, die Philosophie/Psychologie als mündliches Maturafach wählten. Um meiner persönlichen Erfahrung, dass die **Schüler generell am Philosophieunterricht interessiert** sind, eine Grundlage zu geben, habe ich meine zwei **10. Klassen** am Ende dieses Schuljahres gebeten, ein **paar Sätze über den Philosophieunterricht** zu schreiben (nach Notenschluss und anonym). Ich habe die 10. Klassen erstens deshalb ausgewählt, weil der Unterricht von Zeitdruck unberührt abgehalten werden kann und zweitens, weil ich mich zu Beginn des Jahres fragte, wie es den Schülern nach nur zwei Jahren Deutsch überhaupt möglich sein könnte, dem Philosophieunterricht zu folgen. In einer der beiden Klassen **äußerten sich 100%** der ca. 16-jährigen **positiv**, im Folgenden einige Beispiele:

„Ich finde den Philosophieunterricht in der Schule ganz wertvoll, weil er uns ermöglicht, unsere Meinungen über Themen, über die wir normalerweise nicht nachdenken, zu äußern. Es wirkt auch beruhigend auf mich.“

„Ich mag die Philosophiestunde, weil es eine Stunde über logisches Nachdenken ist. Wenn man ... auch die Meinungen von anderen hört und darüber logisch nachdenkt, wird man sich und auch die Menschheit entwickeln und verbessern.“

„Ich finde den Philosophieunterricht interessant, weil ich jede Philosophiestunde etwas Neues lerne, das ich auch in meinem Leben verwenden kann, wenn ich darüber nachdenke.“

„... wir lernen, das Leben aus einer anderen Sicht zu sehen.“

„Es wird gelehrt, wie man seine eigene Meinung aufbauen kann und man hat auch viele Möglichkeiten, sich zu äußern und neue Aspekte in die Diskussion zu bringen.“

„Zur Erweiterung des Horizonts und der Allgemeinbildung nützt der Philosophieunterricht also von vielen Aspekten.“

„Wir beantworten die Fragen selbstständig und finden die Theorien durch diskutieren.“

„Ich finde den Philosophieunterricht interessant, weil es um das Leben selbst geht.“

„Menschliche Zivilisation gedeiht seit vielen Jahren unter dem Einfluss von Philosophie.“

„Mit Philosophie habe ich angefangen, die Dinge in meinem Leben aus einer anderen Sicht zu sehen.“

Einschränkend wurde von den Schülern teilweise die Schwierigkeit hervorgehoben, abstrakte Gedanken auf Deutsch formulieren zu müssen, andererseits wird genau dadurch die Deutschkompetenz natürlich auch gefördert.

Interessant scheint mir, dass ausgerechnet der Aspekt des **Nutzens** hervorgehoben wird. Die Schüler sind offensichtlich der Meinung, dass der Philosophieunterricht ihnen **nutzt**.

Die Begründungen lesen sich, wie die Zielsetzung des sowohl österreichischen als auch türkischen Lehrplans: die Jugendlichen lernen, logisch zu argumentieren, differenziert zu denken und Sachverhalte von mehreren Seiten aus zu betrachten.

Außerdem denken sie gern. Und es ist ein Vergnügen, ihnen dabei zuzuschauen – sowohl denen, die sich folgende Gedanken selbst schon gemacht haben (was auch nicht selten vorkommt, z.B. liest eine nicht unbeträchtliche Zahl der Schüler in ihrer Freizeit philosophische Bücher und bringt erstaunliche Vorkenntnisse mit) als auch denen, für die sie neu sind. Wir diskutieren z.B. nach dem Durchnehmen verschiedener Wahrheitstheorien die Frage: Was ist Wahrheit? Die klassische Wahrheitstheorie von Aristoteles z.B. besagt, Wahrheit sei, wenn der Inhalt einer Aussage mit der Tatsache übereinstimme, d.h., die Aussage, dass es regnet, sei wahr und nur dann wahr, wenn es gerade regne. Aber stimmt das? Worauf basiert diese Theorie? Reicht sie aus? Oder wir versuchen, das Wort Vernunft ins Türkische zu übersetzen (es gibt keine genaue Entsprechung) und aus mehreren Möglichkeiten türkischer Begriffe den herauszufiltern, der dem deutschen am nächsten kommt, indem wir die Definitionen der verschiedenen Begriffe miteinander vergleichen.

Es erstaunt mich selbst immer wieder, wie begeistert sich die Schüler auf solche doch sehr abstrakte Diskussionen einlassen, die so wenig mit ihrem alltäglichen Leben als *digital natives* zu tun zu haben scheint. Allerdings machen sie sich neben all ihrer digitalen Kompetenz eben auch Sorgen um ihre Zukunft. Viele werden zum Studium zunächst einmal nach Österreich oder Deutschland gehen, d.h. sie wissen nicht genau, was auf sie zukommt.

Die Schüler **erleben sich neu**: Sie **entdecken den Sinn in einem Denken**, das zunächst einmal **zweckfrei** erscheint. Vielleicht erklärt das zu Beginn sogar einen Teil der Faszination. Aber dann merken sie, dass Philosophie eine Lücke füllt und ein Bedürfnis erfüllt, die andere Bereiche nicht abdecken. Sie entdecken die **Vernunft als Werkzeug**, das differenziertes Denken ermöglicht, und die Möglichkeiten, sich in einer immer unübersichtlicheren Welt zu orientieren. Und das ist es wohl: je **unübersichtlicher** die Welt wird, desto mehr wächst das **Bedürfnis** nach etwas, das **Orientierung** bietet. Und das versucht neben dem Religionsunterricht eben auch der Philosophieunterricht.